Mit allerhöchster Bewilligung.



Zeitungs-Expedition in der Albrechts-Straße Nr. 5.

№ 27. Montag den 2. Februar. 1835.

Bekanntmachung.

Es wird dem hiesigen gewerbetreibenden Publico hiermit in Erinnerung gebracht, daß alle Zahlungen von Gewerbe-Steuer, etwanigen Strafen und Kosten in Gewerbe-Steuer-Contraventions-Sachen, so wie alle Zahlungen von Bank-Gerechtigkeits-Ablösungs-Beiträgen, nicht in dem Gewerbe-Steuer-Aufnahme-Bureau, sondern einzig und allein an die Gewerbe-Steuer-Kasse in der ehemaligen kleinen Waage zu leisten sind. Jeder gegen diese Vorschrift Handelnde hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn die ordnungswidrig geleisteten Zahlungen als nicht geschehen betrachtet und alsdann von ihm nochmals eingezogen werden müssen.

Breslau, den 19. Januar 1835.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Ober-Bürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

Inland.

Berlin 29. Jan. Se. Königl. Maj. haben den Geheimen Ober-Justizrath von Voß zum Mitgliede des Staats-Rathes Allergnädigst zu ernennen geruht. — Des Königs Maj. haben den beim Kriegs-Ministerium stehenden Geheimen expedirenden Sekretären Becher, Willmann, Fanniger, Böhm, Neumann II., Schmieden, Ullmann, und Vize-Kriegs-Commissär Kupsch, so wie dem General-Registrator Bertram den Charakter als Kriegsrath zu ertheilen und die desfalsigen Patente für dieselben Allerhöchst zu vollziehen geruht.

Berlin, 30. Jan. Se. Majestät der König haben dem Königl. Hannoverschen Obersten Kuckuck zu Hildesheim den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben dem Landrath Scheven im Siegkreise, Regierungs-Bezirk Köln, dem Superintendenten Krüger zu Ratzebuhr, im Regierungs-Bezirk Köslin, den Rothen Adler-Orden 3ter Klasse, und dem Prediger Krupinski zu Passenheim den Rothen Adler-Orden 4ter Klasse zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben dem Amtmann Olszynski zu Zlotkowo, im Regierungs-Bezirk Posen, dem Kaufmann Behrends, so wie dem Zimmergesellen Lange zu Elbing und dem Einsassen Jakob Beyer zu Schulwiese, Regierungs-Bezirk Marienwerder, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben den Legations-Sekretair, Kammerherrn Grafen Heinrich von Redern, und den bei der Königl. Gesandtschaft zu Rom angestellten Legations-Sekretär von Sydow zu Legations-Räthen, die bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten stehenden Hofräthe Zahn und Jordan zu Geheimen Hofräthen, und den Kanzlei-Inspektor Poll zum Hofrath Allergnädigst zu ernennen und die darüber ausgefertigten Patente Allerhöchsteigenhändig zu vollziehen geruht. — Se. Majestät der König haben dem Ritterguts-Besitzer Lieutenant a. D. Grafen von Zieten die erledigte Landraths-Stelle des Waldenburger Kreises im Regierungs-Bezirk Breslau zu verleihen geruht. — Se. Majestät der König haben dem Direktor des Königstädtischen Theaters, Friedrich Cerf, das Prädikat eines Kommissions-Raths beizulegen geruht. — Der Justiz-Kommissarius Bodstein in Neu-Ruppin ist zugleich zum Notar in dem Departement des Königl. Kammergerichts bestellt worden.

Deutschland.

Frankfurt, 25. Jan. Wie man aus glaubwürdiger Quelle vernimmt, so haben sowohl die neuern Umtriebe der Deutschen Handwerker in der Schweiz, als die Antwort von Bern auf die Noten Oestreichs und der andern Staaten, bei den betheiligten Regierungen einen schlimmen Eindruck hervorgebracht. Man behauptet, die deutschen Nachbarstaaten und auch die andern, welche mit denselben einerlei Sinnes in Betreff der Schweiz sind, würden nun zu ernsten Maaßregeln schreiten, da, wie es scheint, ein fernerer Notenwechsel kein diesseits erwünschtes Resultat herbeiführe.

Hamburg, 26. Januar. Trotz des vielen Treibeises, welches sich noch in der Elbe befindet, ist es gestern bei dem starken West-Wind doch mehren Schiffen gelungen, den hie-

sigen Hafen zu erreichen; wenn diese gelinde Witterung anhält, so wird die Schifffahrt der ganzen Elbe in einigen Tagen wieder hergestellt sein.

Oestreich.

(Allgemeine Zeitung.) Wien, 19. Januar. Die noch theilweise fortdauernden großen Kosten für die Armee haben in unsern Finanzen wieder ein Defizit erzeugt. Die K. K. Nationalbank hat nun der Regierung zur Deckung desselben und Bestreitung der außerordentlichen Kosten für die nächsten Monate eine Summe von zehn Millionen Gulden auf Ein Jahr gegen 5 pCt. Verzinsung vorgeschossen, wodurch es der Regierung möglich gemacht wird, noch Ein Jahr auszukommen, ohne zu einer neuen förmlichen Anleihe schreiten zu müssen.

Preßburg, 19. Januar. Das Projekt in Betreff der Donauregulirung ist der Magnatentafel zur Genehmigung übersandt. Jenes über den in Vorschlag gebrachten Bau einer stehenden Donaubrücke zwischen Ofen und Pesth, ist zur Reichstagsverhandlung vorbereitet. — Der Bischof der Stuhlweissenburger Diöcese, Johann v. Horvath, ist hier nach kaum sechstägigem Krankenlager vorvorgestern am Stickhusten verstorben. Er war geboren den 5. November 1769 zu Csicso im Zala'der Comitat.

Rußland.

Warschau, 24. Januar. Der Feldmarschall-Fürst von Warschau ist in der verflossenen Nacht von Kalisch wieder hier eingetroffen.

Großbritannien.

London, 20. J. Gestern fand der Triumphzug (Chairing) des Hrn. Hume statt. Der Zug ging von Charing Croß nach Brentford. An dem Wagen des Hrn Hume waren Fahnen mit den Inschriften angebracht: „Mäßigung im Sieg; Ausdauer in der guten Sache." Unsere siegende Mehrheit 438. Ersparniß, Einschränkung und Reform." Es ist eine Subskription eröffnet, um die Kosten der Wahl des Herrn Hume zu decken. Die 4 Mitglieder der City haben unterzeichnet.

Der Erzbischof von Canterbury und einige der ausgezeichnetsten Prälaten halten jetzt oft Zusammenkünfte mit den Ministern und die Tory-Zeitungen vermuthen, daß der Gegenstand der Berathungen eine Kirchenreform sei, womit die Minister gleich beim Anfang der Session auftreten wollen.

Lord Durham bewirthet gegenwärtig viele Freunde auf seinem Landsitze, er kommt erst Anfangs Februars nach London.

Der vor kurzem gestorbene Onkel des Sir R. Peel hat ein Vermögen von 600,000 Pfd. (4,200,000 Rthlr.) hinterlassen, aber auch 7 Söhne und 8 Töchter.

Der Herzog von Cambridge wird im Frühling zu Brighton erwartet.

Für den Nachfolger des Lord Granville ist die Zeit zur Abreise noch nicht bestimmt; Lady Cowley's Gesundheitszustand bessert sich.

Sir R. Gordon trifft Anstalten zur Abreise auf seinen vorigen Posten, nach Konstantinopel.

Aus Petersburg meldet man, daß Graf Matuscewicz sich zur Abreise nach England anschickt.

Unser Dichter Campbell ist zu Algier erkrankt. Er ist nach dem Hause des dortigen Englischen Konsuls gebracht worden.

Die neue Spanische Anleihe kam heute zum erstenmal auf unserer Börse zur Cotirung. Der angenommene Preis ist 60; man bewilligte eine Prämie von $1\frac{1}{2}$ pCt.

London, 21. Januar. Lord Granville ist von Paris hier eingetroffen.

Vergangene Woche sind 8000 Unzen Goldes nach Lissabon und 868 nach Mauritius, ferner 1666 Unzen Silber nach Westindien und 605 nach St. Thomas abgegangen.

London, 23. Januar. Bis heute sind bereits 622 Parlamentswahlen bekannt, es fehlen demnach nur noch 36 Wahlen. Nach dem Courier bestehen die bisher Gewählten aus 380 Reformers und 242 Tories. Die noch fehlenden Wahlen sind meist Irländische, von denen die Tory-Partei keine weitere Verstärkung erwarten kann. Fast sämmtliche seit dem 20sten hier bekannt gewordene Grafschaftswahlen aus Irland, wie die aus den Grafschaften Waterford, Kildaare, Wicklow, Leitrim haben ausschließlich Anti-Tories gewählt, nur in Queen's-County ist die Wahl auf 2 Tories gefallen. In Süd-Lancashire, Norfolk, Tyrone, Süd-Derbyshire, Longford, Donegal, Monaghan, Carlo und Cork sind die Wahlen ausschließlich auf Tories gefallen.

Die Grafschaftswahl in Edinburgh (für Midlothian) gewährte dem Ministerium einen unverhofften Sieg; der Kandidat der Reformpartei Hr. Gibson Craig, fiel durch; doch erhielt sein Gegner, Hr. Clerk, nur 31 (nach Anderen 27) Stimmen mehr als er; den Grund dieses unerwarteten Sieges will man nicht in dem Einfluß der Land-Aristokratie allein, sondern hauptsächlich in einer Disposition der Reform-Bill selbst finden. Vor Erlassung dieses Gesetzes nehmlich war es in Schottland üblich, daß die Aristokraten Freilehen (Freehold) auf welchen die Wahlberechtigung haftete) an sich brachten und dann dieselben wieder veräußerten, die Wahlberechtigung jedoch sich selbst vorbehielten; diesem Unwesen machte zwar die Reform-Bill ein Ende, ließ aber den damals lebenden sogenannten Papier-Freeholders ihre einmal erworbenen Rechte auf Lebenszeit. Werden mit dem Tode dieser Herren jene Gerechtsame erloschen sein, so erwartet man von den Wahlen nicht nur in der Grafschaft Midlothian, sondern auch in den übrigen Schottischen Grafschaften ganz andere Resultate. — Der bekannte Capitain Roß, ein eifriger Tory, hatte sich ebenfalls für die Grafschaft Forfar gemeldet, fand aber, wie sich ein Provinzialblatt ausdrückt, einen kältern Empfang als am Nordpol. Obgleich bei den Schottischen Wahlen von beiden Seiten eine sehr heftige Sprache geführt wurde, so hat sich doch der gesetzte Charakter der Schottischen Nation auch dieses Mal bewährt, und fast alle Gewaltthätigkeiten sind vermieden worden. — Die Wahl des in Perthshire durchgefallenen Kabinetsministers Sir George Murray dürfte in irgend einem Wahlflecken durchgesetzt werden. Eben so aber auch die des Lords Palmerston, da der Whig Graf Fitzwilliam noch immer über 4 Parlamentsstellen verfügt. — Die Opposition wird, wie es heißt, den Herrn Spring Rice zum Sprecher im Unterhause vorschlagen.

Während die Englische und Schottische Reformakte vorschreibt, daß die eigentliche Stimmensammlung (poll) in 2 Mal 24 Stunden vollendet sein muß, läßt die Irische Reformbill — man sieht nicht recht warum — den Wählern 5 Tage Zeit. Durch diese Verzögerung werden jetzt die meisten Wahlorte in Irland 5 Tage lang in einem Zustande der Aufregung erhalten, der alle Begriff übersteigt. Das Volk

durch eigenes Unglück und durch die Agitatoren aufgehetzt hält jedes Mittel erlaubt, um die Wahl seiner Candidaten durchzusetzen. Die fürchterlichsten Drohungen werden gegen die ministeriell gesinnten Wähler ausgestoßen und zum Theil wahr gemacht. In Cork hat das Linien-Militär auf einen Pöbelhaufen gefeuert, welcher das Haus ein Wählers stürmen wollte, weil er gegen den antiministeriellen Kandidaten gestimmt hatte; ein Frauenzimmer kam dabei ums Leben. In Dublin sind die Stimm-Buden mit starken Militär-Commando's besetzt, die dennoch oft kaum im Stande sind, den eindringenden Pöbel abzuhalten. — In der Grafschaft Waterford ist eine Addresse an die Wähler erlassen worden, in welcher sie aufgefordert werden, die in das Blut ihres Sohnes getauchte Schürze der Wittwe Ryan (deren Zehnten-Verweigerung zu dem Gemetzel von Rathcomarc Anlaß gegeben) als Panier aufzustecken! — Graf von Haddington hielt in Dublin sein erstes Lever am Donnerstag. Die Zeitungen geben die ihm überreichte Addresse der Bürgerschaft und seine ziemlich lange Antwort, aus welcher wir nur bemerken wollen, daß er „constitutionelle Reformen" als unbedingt nothwendig verkündigte, da ihm die Bürgerschaft doch nur von „schuldiger Erhaltung der bestehenden Landes-Institutionen" vorgesagt hatte. „Das Recht soll ohne Gunst oder Neigung seinen Lauf haben, ohne Rücksicht auf Sekte in der Religion, oder auf Partei in der Politik, denn ich bin nicht als Repräsentant eines Parteisieges zu Ihnen gekommen, sondern um redlich und unparteiisch den Angelegenheiten eines großen Landes in einer schwierigen Crisis vorzustehen und bin entschlossen, meine Pflicht zu thun. — Irland ist in einigen wesentlichen Stücken ein im Besserwerden begriffenes Land, verlangt aber Frieden und lange Erholung von Aufreizung und Aufregung."

Die Art wie die Times die Nachrichten von den Wahlen aufnimmt ist noch dieselbe. Wo sie nicht triumphiren kann, spottet und lügt sie. So über Hrn. Hume: Wenn alle Welt Reden schmiedet, heißt es in ihrem Blatt vom 20sten, so darf es nicht wundern, daß Joseph Hume auch sein Pfeifchen in die allgemeine Disharmonie hineintönen läßt. Gestern bei der definitiven Wahl in Middlesex spielte dieser Besserer an Staat und Kirche den Redner in freigebigerem Maaße als man selbst von Einem erwarten sollte, dessen Sparsamkeit sich nicht bis auf den Gebrauch seiner Sprachwerkzeuge ausdehnt. Hier war Joseph groß. Er erklärte: „Er trete in das Unterhaus mit dem festen Entschluß, jene Maaßregeln ins Werk zu setzen, welche nothwendig seien, um die Reform-Bill vollständig zu machen." — „Aber — schrie einer von den unten stehenden Patrioten herauf — Ihre Stimme ist ja nur eine Einzige!" — „Richtig, rief Histocus Hume II. aus, aber erinnert euch, daß Rom gerettet wurde durch das Schnattern einer einzigen Gans." „Seht! ich bin es — sprach Joseph weiter — ich bin jener unsterbliche Vogel! mir und meinem individuellen Gekackel sollt Ihr, Männer von England, Eure Rettung vor den belagernden Tories danken." Aber wir fürchten, die Gans von Middlesex wird einer Martinsgans ähnlicher werden, als einer Römischen. Zeit wäre es allerdings, sie abzuschlachten, aber nicht zum Essen, denn dazu ist sie zu schlecht u. s. w. (Daß die „Gans von Middlesex" auch den Carrikaturen reichlichen Stoff giebt, versteht sich von selbst.) Uebrigens erklärte sich Herr Hume für geheime Abstimmung, für Ausdehnung des Wahlrechts auf 2 bis 3 Millionen Wähler (seit der Reformbill giebt es deren 616,000) und unbedingte Opposition gegen das Ministerium.

Der Spectator giebt einen Plan, nach welchem die Opposition bei der nächsten Session zu agiren haben wird. Zuerst werde man sich der Wahl des Sir Ch. M. Sutton zum Sprecher widersetzen müssen; lieber Cobbett dazu wählen, als ihn; die Wahl der Opposition müsse auf Hrn. Abercromby, oder da dieser seiner Gesundheitsumstände wegen dazu nicht geneigt sei, auf Hrn. Bernal fallen. Dann folge die Addresse; diese solle aber nicht wie gewöhnlich ein Nachhall der Thronrede, sondern ein National-Manifest sein; es solle darin Bedauern über die Entlassung der Melbourneschen Administration, Mißtrauen gegen Sir Rob. Peels Ministerium und der Wunsch der Nation nach gewissen — dann namhaft zu machenden Reformen ausgedrückt werden. — Läßt Sir R. Peel durch eine solche Addresse sich nicht schrecken, so sollen der Regierung die Subsidien verweigert und die öffentlichen Kassen von einer Kommission des Unterhauses administrirt werden. Die Minister und höheren Beamten sollten dann auch ihren Gehalt nicht bekommen.

Sir Robert Peel hat am 17ten wieder eine Rede an seine Wähler gehalten, doch nicht für gut befunden, daß Berichterstatter zugegen sein sollten, welche sie dem Publikum mittheilen könnten. Man hört nur, daß er sich in derselben sehr zuversichtlich über das Resultat der Wahlen ausgedrückt haben soll.

An die Stelle des bei der Wahl in Schottland durchgefallenen Herrn Stuart Wortley soll Lord Sandon zum Unterstaats-Sekretär im Kriegsdepartemant ernannt werden.

Zwei angesehene dissentirende Geistliche sind von dem Premier-Minister in Beziehung auf die Beschwerden ihrer Glaubensgenossen zu Rathe gezogen worden.

Oberst Leith Hay, Mitglied des Whig-Ministeriums, ist für die Elgin-Wahlflecken in Schottland gewählt worden. Ueberhaupt sind von den Mitgliedern dieses Ministeriums nur Lord Palmerston und Capt. Byng bei den Wahlen durchgefallen.

Die Times meldet, daß Lord Heitesbury, als Oberstatthalter nach Indien gehen würde. Sir H. Fane soll nach Andern als Oberbefehlshaber nach Indien gehen, und Sir R. Wilson sein Nachfolger auf den Jonischen Inseln werden.

Der Herzog von Leuchtenberg nimmt ein Musikkorps, bestehend aus 24 Deutschen und Engländern, mit sich nach Lissabon, es ist auf 3 Monate engagirt, und soll bei den Hoffesten spielen. Einer Deputation Polnischer Offiziere, welche der Königin, seiner Gemahlin, ihre Dienste anboten, soll der Herzog in Brighton zur Antwort gegeben haben: „Ich bin nur Portugiesischer Unterthan; aber verlassen Sie sich darauf, meine Freunde, daß die Tapfern aller Nationen in meinem neuen Vaterlande des Schutzes Ihrer Maj. und meines eigenen gewiß sein können. Mehr kann ich Ihnen für jetzt nicht sagen."

Der Herzog von Leuchtenberg, Prinz August von Portugal, ist vorgestern in Falmouth angekommen und noch an demselben Tage nach Lissabon abgegangen.

Herr Hodges, der Oppositions-Kandidat für die Grafschaft Kent, beschwerte sich gestern in Maidstone sehr bitter über die Umtriebe der Tories bei den Wahlen: „Während des ganzen Verlaufs meines öffentlichen Lebens", sagte er unter an-

derem in seiner Rede, „ist mir keine so konsequente Durchführung des Einschüchterungs-Systems vorgekommen, wie bei den gegenwärtigen Wahlen." — Das Gravesend-Journal stimmt dieser Behauptung bei und berichtet über die Wahl in Maidstone, es seien in der Stadt allein nicht weniger als 10 erwiesene Fälle von Bestechung namhaft zu machen. „Drei Wähler", sagt dieses Blatt, „erhielten zusammen 200 Pfd. für ihre Stimmen. Auf einem Wagen, der 10 Wähler nach der Stadt brachte, wurden 700 Pfd. vertheilt. Ein anderer Wähler bekam 70 Quarter Waizen ins Haus gesandt. Man gab den Wählern, um ihre Stimmen zu erkaufen, durchschnittene Banknoten, wovon sie erst nach Abgabe ihrer Stimmen die zweite Hälfte erhielten; so war man von beiden Seiten der Erfüllung des Versprechens gewiß. Mehrere Personen haben solche halbe Noten öffentlich vor den Wahl-Gerüsten vorgezeigt."

Frankreich.

Paris, 21. Januar. Die vorgestrige Nummer der Quotidienne wurde wegen eines Artikels über die 25 Millionen auf der Post angehalten. Der Befehl kam direkt aus dem Schloß, aber so spät, daß man die Packete der Malepost wieder aufmachen mußte, um die Zeitungen wieder herauszunehmen. Die Quot. sagt darüber: Man scheint die Amerikanische Angelegenheit im Palais durchaus als eine Personal-Angelegenheit des Königs zu betrachten.

Die Debats widersprechen der Nachricht, als seien der Französische Geschäftsträger und der Spanische Minister zu Lissabon nicht bei der Feier der Vermählung der Königin Donna Maria zugegen gewesen. Das Journal ist ermächtigt zu erklären, daß die beiden genannten Diplomaten eben so wie alle ihre Collegen der gedachten Ceremonie beigewohnt haben.

Die legitimistischen Journale begehen den 21. Januar, als den Jahrestag der Hinrichtung Ludwigs XVI., durch mancherlei Trauerzeichen; mehrere erscheinen mit schwarzen Rand, andere gar nicht. In der Kirche St. Thomas von Aquino wurde ein Requiem gehalten; die Zahl und der Anzug der Theilnehmenden bewiesen, daß eine politische Demonstration gemeint war und keine religiöse Feier.

Die Quot. will wissen, es sei in Madrid eine revolutionäre Bewegung ausgebrochen, Llauder mit einer Art militärischer Diktatur bekleidet worden und die Rede davon gewesen, die Königin nach den Balearischen Inseln zu schicken. Selbst die Quot. will übrigens diese Nachrichten nicht verbürgen.

Paris, 22. Januar. Das Journ. de Paris theilt folgendes zur Erklärung über den Gegenstand der Mission des Fürsten Lubecki nach Paris mit: Die enge Allianz, die vom Vertrag von Tilsit an, zwischen Frankreich und dem Herzogthum Warschau herrschte, und der lange Aufenthalt der Französischen Heere in Polen hatten eine Menge gegenseitiger Schuldforderungen erzeugt. Diese Interessen wären beim Frieden von 1814 sehr kompromittirt worden, wenn nicht ein zwischen Frankreich und Rußland abgeschlossener Zusatzartikel sie garantirt hätte. Nach diesem Artikel sollte eine gemischte Commission von den beiden hohen kontrahirenden Theilen ernannt und mit der Prüfung, Liquidation und allen Arrangements hinsichtlich jener gegenseitigen Ansprüche beauftragt werden. Eine am 27sten September 1816 zu Paris unterzeichnete Convention regulirt die Art der Ausführung der in diesem Zusatzartikel ausgesprochenen Bestimmungen. Die Liquidationsarbeiten wurden demnach im Monat August 1818 zu Warschau eröffnet. Hindernisse, die erst im Jahr 1829 ganz gehoben werden konnten, hemmten den Fortgang derselben bis dahin. Sie sollten nach der wechselseitigen Zustimmung der beiden Regierungen in Paris wieder aufgenommen werden, als sich die in Frankreich und Polen während des Jahres 1830 eingetretenen Ereignisse dem Abgang der Polnischen Commissäre widersetzten, der schon dem Reichstage von Warschau in der von dem Kaiser Nikolaus am 28sten Mai 1830 gehaltenen Eröffnungsrede offiziell angezeigt worden war. Die Kommissäre sind endlich in Paris angekommen, wo sie sich mit denen, die von der Regierung des Königs ernannt worden sind, mit allen Arrangements, hinsichtlich der durch den Zusatzartikel vom 30sten Mai 1814 garantirten gegenseitigen Ansprüche beschäftigen. Es steht niemanden zu, über das Resultat dieser Rechnungsberichtigung voraus zu urtheilen; und es ist genug, daran zu erinnern, daß unter den Ansprüchen, von deren Regulirung es sich handelt, solche sind, die theils nur den öffentlichen Schatz, theils Französische Bürger interessiren, um die von der Regierung vor und nach der Julirevolution zur Herbeiführung einer möglichst schnellen Beendigung dieser Angelegenheit gemachten Schritte zu erklären und zu rechtfertigen.

Gestern, als am Jahrestage der Hinrichtung Ludwigs XVI. waren die Gerichtshöfe und Tribunale geschlossen.

Das Journal de Debats beschäftigt sich heut mit den neuen Complikationen der Schweiz mit den nordischen Mächten. Die Sprache des doktrinären Journals bestätigt die Versicherung, die uns gegeben worden ist, daß nämlich Hr. v. Rumigny nach den Befehlen, die ihm vom Kabinet der Tuilerin hirüber zugekommen, auf die so gemäßigte Abfassung der Antwort des neuen Direktoriums auf die verschiedenen Noten der nordischen Höfe sehr influenzirt habe.

Ein Morgenjournal hat angezeigt, die Syndikatskammer der Wechselagenten sei gestern zusammengekommen, um darüber zu berathen, ob die Entscheidung aufgehoben werden solle, die die Zeitkäufe in den Span. Fonds untersagt. Allein die Wechselagenten zeigen sich hierzu noch nicht sehr geneigt, obgleich es die großen Banquiers und Capitalisten sehr wünschen.

Das Journal de Debats giebt die Budgets, wie sie nach der Julius-Revolution votirt worden sind, und zeigt, welche Ersparnisse man nach und nach gemacht hat. Im Jahre 1831 betrug das Budget 1221 Millionen; 1832 nur 1175 Mill., also schon 46 Mill. weniger; 1833 nur 1152 Mill., demnach wieder 23 Mill. weniger; 1834 nur 1031, mithin 121 Mill. weniger, 1835 1019 Mill., worauf man noch 12 Mill. zu ersparen denkt. Das Budget von 1836, welches noch um 17 Mill. geringer ist, als das vorjährige, würde also nur etwa 1002 Mill. betragen. So hat man denn seit fünf Jahren die Ausgaben um die Summe von fast 220 Mill reduzirt.

Wir haben vor einiger Zeit die Bildung eines Comité's für die „Abschaffung der Sklaverei" in unseren Colonien erwähnt. Diese Gesellschaft hat sich unter der Präsidentschaft des Herzogs v. Broglie constituirt. Vice-Präsidenten sind die Herren Passy und Odilon Barrot; Sekretäre die Herren Alexander Delaborde und Isambert. Das Comité besteht aus einer großen Anzahl von Pairs und Deputirten, die zu den verschiedensten Meinungsnuancen gehören. Die Gesellschaft hält ihre Sitzungen alle 8 Tage in den Büreaus der Quästur. — Herr von Beaumont hat in einer der letzten Sitzungen ein vortreffliches Memoire über den Zustand der Sklaverei in den südlichen Staa-

ten Nordamerikas gelesen. — Das Marine-Ministerium, welches einen supplementarischen Credit von 600,000 Fr. für die Erhaltung der Sklaverei verlangt, scheint mit der Bildung dieser Gesellschaft sehr unzufrieden zu sein. Es ist ihm, wie wir hören, angerathen worden, sie gerichtlich zu verfolgen, weil sie bei ihrer Bildung das Gesetz wider die Associationen verletzt habe. Bei dieser Gelegenheit würde die Sonderbarkeit des Gesetzes wider die Associationen erst klar an den Tag treten.

Der Messager berichtet, daß der Pair, Baron Mounier, von Seiten Frankreichs mit der Prüfung der Polnischen Reklamation beauftragt sei.

Paris, 23. Jan. Am Schlusse der gestrigen Sitzung der Pairs-Kammer ließ sich auch noch der Baron Mounier wider den Gesetz-Entwurf vernehmen, wonach ein neuer Gerichts-Saal für den Pairshof erbaut werden soll. Auch er sprach sich, wie der Herzog von Noailles und der Vicomte Dubochage, für eine Amnestie aus, und schloß mit einer Lobrede auf das Geschwornen-Gericht, das, meinte er, gerade bei politischen Unruhen seinen ganzen Nutzen bewähre. Bei der erfolgten Abstimmung ging der aus einem einzigen Artikel bestehende Gesetz-Entwurf mit 98 gegen 43 Stimmen durch.

In der Deputirten-Kammer erfolgte gestern die definitive Aufnahme des Herzogs von Fitz James. Seine Aufnahme war bis zur Beibringung des Beweises, daß er bereits seit einem Jahre im Besitze seines besteuerten Grund-Eigenthums sei, ausgesetzt worden. Nachdem er diesen Beweis jetzt geliefert, las der Präsident ihm die Eidesformel vor, worauf der Herzog mit erhobener Rechten und mit starker Stimme antwortete: „Ich schwöre es.“ Diese Eidesleistung hatte einige Bewegung in der Versammlung und auf den Tribunen zur Folge. — Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten gab hiernach, auf Verlangen des Hn. Isambert, Aufschluß über die Liquidation Rußlands. Es kam darüber zu einer Debatte zwischen den Herrn Odilon-Barrot und Isambert einerseits, die das im Werke begriffene Liquidations-Geschäft, wie dasselbe auch ausfallen möchte, für unstatthaft hielten, und den Herren von Rigny und Bessiéres andererseits, die sich im Allgemeinen darauf beriefen, daß Frankreich eher heraus zu bekommen, als herauszu geben haben würde. — Die heutige Sitzung eröffnete Herr Jars mit der Vorlesung einer Proposition, des Inhalt, daß man der Stadt Lyon als Ersatz für den Schaden, den diese Stadt an den Tagen des 9—15. April v. J. während den Unruhen erlitten, eine Summe von 1,200,000 Franken bewillige. Nachdem die Berathung über diesen Gegenstand auf den 29. angesetzt worden, wurde die Debatte über die Proposition des Herrn Anisson-Duperron wegen Urbarmachung der Waldungen wieder aufgenommen, und der Vorschlag mit 200 gegen 91 Stimmen verworfen, was Verwunderung erregen mußte, da die einzelnen Artikel dieser Proposition angenommen worden waren. — (Die oberwähnte Debatte über das Liquidations-Geschäft zwischen Rußland und Frankreich solle in der nächsten Montags-Sitzung [26.] wieder aufgenommen werden.)

Der Fürst von Talleyrand muß sich jetzt beim Gehen schon von zwei Dienern unterstützen lassen; eben so kann er nicht mehr in den Wagen einsteigen oder aus demselben aussteigen, er muß hinein- und herausgehoben werden. Am 2. Februar wird der Fürst 81 Jahr. Im Bon Sens liest man: „Es hat uns Jemand eine Thatsache erzählt, die wir dem Fürsten von Talleyrand mittheilen zu müssen glauben; es ist nämlich schon seit mehreren Monaten ein Befehl unterzeichnet und der Ort für das Datum offen gelassen, wonach in dem Augenblick, in welchem der Fürst den letzten Hauch ausathmet, auf alle seine Papiere Beschlag gelegt werden soll, wie man dies schon bei mehr als einer ähnlichen Gelegenheit gethan hat; dieser Befehl ist dreifach ausgefertigt, damit er nöthigenfalls in Paris, in Rochecotte und in Valençay vollzogen werden kann.“

Spanien.

Privatnachrichten des Morning-Herald aus Madrid vom 7ten dieses zufolge hatte Graf Torreno sich in eine neue Fondsspekulation mit einem großen Hebräischen Hause eingelassen. Einige Tage vor der Bekanntmachung des Gesetzes über die innere Schuld, hatte diese Kompagnieschaft zu 11 pCt. 80 Mill. Reals jener Schuld, die keine Zinsen trägt, gekauft. Am nächsten Tage standen sie zu 18. — Die Morning-Post will erfahren haben, daß sich die Königin Regentin von Spanien mit ihren Töchtern, im Fall die Sachen in Spanien einen schlechten Ausgang nehmen, nach Italien zurückzuziehen gedächte, indem sie bereits seit langer Zeit all ihr erspartes Geld nach jenem Lande gesandt hätte. (Die Anlegung baarer Gelder im Auslande von Seiten der Königin behauptete neulich auch schon der Turiner Korr. der Allgem. Z.)

Madrid, 11. Januar. Noch immer spricht man hier von der Aufhebung der Jesuiten, wobei jedoch das Ministerium gewiß die Initiative nicht werden wird. Jetzt würde das Projekt nur ein unreifes sein. Man muß abwarten bis die Insurrektion in dem Theil des Reichs zwischen dem Ebro und den Pyrenäen erstickt ist. — Von der Herstellung der Gesundheit Minas hofft man hier noch immer alles, und nur sehr ungern würde man Llauder auf diesen Posten abgehen sehn. Dagegen ist man sehr zufrieden damit, daß Cordova abgerufen und der kriegskundige Lorenzo an seine Stelle gekommen ist. Es läßt sich zwar gegen die militairische Tauglichkeit Cordovas auch nichts einwenden, obwohl sein letztes Gefecht verunglückt ist, allein er war in einer falschen Position, da man nach seinen früheren Verhältnissen stets voraussetzen mußte, daß er nur mit Widerwillen gegen Don Carlos fechte. — — Man sagt jetzt sogar, es sei ganz ungegründet, daß Llauder an die Uebernahme des Commandos denke; eben so wenig ist es wahr, daß man die Bildung eines Instruktions-Corps von 15,000 Mann in Alt-Castilien beabsichtigt.

(Election.) Man erinnert sich, daß König Ferdinand VII. dem Vicomte St. Priest, Gesandten Karls X., eine Commanderie mit 50,000 Fr. Einkünften und den Herzogstitel verlieh. Die Cortes scheinen einstimmig, diese ungesetzliche und jedes Maaß überschreitende Verleihung an einen Fremden, der dem Staate gar keine Dienste geleistet, aufzuheben. Eben so, sagt man, werde es mit den Besitzungen des Herzogs von Wellington hier ergehen. — Der verstorbene General Correa behielt, obgleich todt und begraben, nach einem Befehl Ferdinands VII., eine Commanderie, um seine Schulden zu bezahlen; auch diese und einige andere ähnliche Schenkungen werden die Cortes einziehen, und zum Besten der Staatseinkünfte verwenden.

(Journ. de Paris.) Don Jos. Segundo Ruiz ist zum Generaldirektor des innern Schatzes ernannt worden. — Das Gerücht ist im Umlauf, 2000 Mann von der Besatzung Madrids hätten den Befehl erhalten, sich zur Nordarmee zu be-

geben, und ein Theil dieser Truppen sei schon auf dem Marsche. — Dem General-Kapitän von Galizien soll die Weisung zugekommen sein, gegen eine von Don Miguel beabsichtigte Landung auf der Hut zu sein.

(Ind. de Bord.) Die Journale von der Grenze verbreiteten seit einigen Tagen das Gerücht von einer That, die wir für zu grausam hielten, um sie mitzutheilen. Sie erzählten, daß der Karlist Eraso ein Bataillon von der Miliz von Grenada überfallen, gefangen genommen, und alle Leute, 450 an der Zahl, einzeln habe erschießen lassen. Die Sache verhält sich aber anders Allerdings hat der Ueberfall stattgefunden, doch haben die Milizen nur 30 Todte und 100 Gefangene verloren, unter denen 4 Kapitäns und 1 Lieutenant. Diese allein mußten über die Klinge springen. Der Rest des Bataillons hat sich in die Berge geworfen. Dieser Marsch zeigt übrigens deutlich, daß Eraso wirklich Auftrag hatte, sich mit Merino zu vereinigen, und den Versuch zu machen, den Krieg aus dem engen Raum den vier Provinzen heraus zu spielen.

Das Journal des Débats meldet aus Bayonne vom 16. d.: Ein Befehl des Don Carlos vom 10. verordnet, daß 8000 junge Leute von 18 bis 36 Jahren, die zu den Provinzen Biskaya, Alava und Guipuzkoa gehören, am nächsten 1. Februar die Waffen ergreifen sollen. — Eraso hat, wie es heißt, in dem Treffen, wo er das Bataillon der Milizen von Grenada überfallen, einige Leute verloren. Er hat 28 Verwundete in diesem Treffen gehabt, in Folge dessen er in der Provinz Burgos zwei neue Bataillone gebildet hat. Die Leute derselben sind am 10. bewaffnet und die Anführer unter Vorbehalt der Ratifikation des Don Carlos ernannt worden. — Aus Kastilien erfahren wir, daß am 12. 5000 Linientruppen und Milizen zu Calahorra angekommen sind, sich nach Navarra begebend; sie sollten über Lodosa in diese Provinz einrücken.

(Frkf. J.) Nach dem Ind. de Bordeaux vom 18. ist an der Grenze neuerdings das Gerücht verbreitet, daß Befehle zum Einrücken der Französischen Truppen in Spanien gegeben worden seien. Wir glauben, daß dieses Gerücht noch sehr der Bestätigung bedarf.

Bayonne, 17. Januar. Vorgestern sind hier eine Menge Fourgons eingetroffen, welche Waffen und Kriegsmunition enthielten und nach der Grenze abgingen. Sie sollen für die Armee der Königin in Navarra bestimmt sein. Der Insurgent Castor ist wieder in den Reihen der Karlisten erschienen. Es scheint, daß das Gerücht seines Todes absichtlich verbreitet worden sei. — Nach andern soll er durch einen starken Aderlaß ohnmächtig und dadurch die Nachricht von seinem Tode entstanden sein.

(Journ. de Paris.) Merino ist in Castilien gänzlich geschlagen worden. Die Junta hat davon die positive Nachricht erhalten. — Der Oberst Stoane ist in Pampelona angekommen; Mina bestimmt ihm das Commando über sechs Bataillone. — Cordova ist nach Madrid abgereist.

Der Postdienst von Madrid ist verändert worden. Bis jetzt kamen wöchentlich zwei Couriere über Bayonne und zwei andere über Perpignan. Seit acht Tagen aber sind die Communikationen über Bayonne unterbrochen und die vier Couriere kommen über Perpignan.

Portugal.

Lissabon, 10. Jan. Die Königin von Spanien hat dem General-Kapitän von Galizien befohlen, die der 1828 nach Spanien geflüchteten Portugiesischen Armee-Abtheilung von den Spanischen Autoritäten abgenommene Kasse, dem Portugiesischen Consul zu Vigo auszuliefern. — Es ist schon gemeldet worden, daß die Königin unpäßlich war. Es wurden Bulletins ausgegeben, und man macht sich nicht wenig über den Styl des Arztes lustig. Das letzte Bülletin lautet: „Ihre Maj. bessert sich allmählig. Ich habe nur noch hinzuzufügen, daß meine Lippen niemals etwas anders als Wahrheit, klare reine Wahrheit aussprechen, Francisko Jose d'Almeida.“ — Die Opposition sammelt noch immer Bittschriften, um die Königin zur Entlassung ihrer Minister zu bewegen. — Zu Caskaes, nicht weit von Lissabon ist ein englischer Lieutenant auf eine verrätherische Weise ermordet und ein anderer Englischer Offizier auf gleiche Art verwundet worden. Man schreibt diese Verbrechen dem Politischen Hasse zu.

Lissabon, 12. Januar. Die im Winter zu Santarem gestorbene Infan in Donna Maria d'Assumciao hatte die Diamanten, Brillanten, Juwelen und das Gold- und Silbergeschirr an ihren Bruder, Don Miguel vermacht; als dessen Eigenthum hätte es nun, sollte man denken, dem Staat verfallen müssen zur Bezahlung von Entschädigungen. Die vier erlauchten weiblichen Verwandten hatten aber für sich selbst entschieden. — Im Publikum spricht man täglich von dem Gold- und Silbergeschirr, welches die Regierung in den Klöstern gefunden, darüber aber noch nicht der Legislatur Bericht abgestattet hatte. Man glaubt, daß großer Betrug von denjenigen, denen der Besitz derselben anvertraut worden, verübt sei, und daß der vorhandene Vorrath nur so klein wäre, daß den Ministern dieserhalb in der Kammer der Deputirten gewaltig zugesetzt werden wird. Es heißt mit ziemlicher Gewißheit, daß die Kammer der Deputirten noch im Laufe dieses Monats aufgelöst und ein neues Ministerium ernannt werden wird. Senhor Joan de Sousa Pinto de Magalhaes (der gegenwärtige Inspektor der Posten) dürfte der neue Minister des Innern, Manoel Antonio Carvalho (der Finanzminister unter der Regentschaft der Donna Isabella Maria war) der neue Finanzminister und Saldanha der neue Kriegsminister sein.

Niederlande.

Haag, 23. Januar. Bülletin über das Befinden des Prinzen von Oranien, von heute früh 8 Uhr: „Se. K. H. obgleich sehr schwach, befindet sich nach mehrstündigem Schlafe in der verflossenen Nacht etwas besser. Bernard, Everard.“

In Amsterdam verbrannte eine Frau, deren Kleider durch das unter ihr stehende nationale Kohlengefäß Feuer gefangen hatten, auf eine gräßliche Weise.

An der Börse zu Amsterdam erhielt man die Nachricht, daß das bedeutende Banquierhaus Mollwo und Sohn zu St. Petersburg mit einem Passivum von $3\frac{1}{2}$ Million Rubel fallirt habe.

Haag, 24. Jan. Bulletins über den Gesundheitszustand des Prinzen von Oranien: Freitag, 23. Januar, Abends 7 Uhr. S. K. H. befindet sich in demselben Zustand, wie heute Morgen. Bernard. Everard.

Sonnabend, 24. Januar, Morgens 8 Uhr. Diese Nacht ist weniger ruhig gewesen, als die vorige; gleichwohl hat Se. Königl. Hoh. in Intervallen geschlafen und Höchstdessen Zustand hat sich seit gestern nicht verschlimmert. Bernard. Everard.

Amsterdam, 24. Jan. Diese Woche haben die Holländischen Staats-Papiere einen ziemlich erheblichen Fall erlitten, als es bekannt wurde, daß der Prinz von Oranien plötzlich und lebensgefährlich erkrankt sei. Es scheint, Gott Lob! daß die höchste Gefahr bei dem hohen Kranken überstanden ist, und daß die angewendeten Rettungsmittel zweckmäßig waren; die Börse hat sich auch allmälig in etwas wieder hergestellt.

Belgien.

Brüssel, 22. Jan. Die Regierung hat bis jetzt Kupfermünzen zu einem Nominal-Werthe von 1,450,000 Fr. prägen lassen.

Brüssel, 23. Januar. In der gestrigen Sitzung der Repräsentanten-Kammer kam der Artikel des Budgets des Innern, welcher sich auf den öffentlichen Unterricht bezieht, zur Berathung. Herr Fessu hob die Nothwendigkeit hervor, für diesen wichtigen Gegenstand größere Summen zu bewilligen.

Schweiz.

Bern, 20. Januar. Die Russische und Sardinische Note sind nun auch eingelaufen. Diese (von 5. Jan.) erklärt, daß sich der Sardinische Hof allen Maaßregeln der die Schweiz begrenzenden Deutschen Mächte in Beziehung auf die letztere für jetzt und in Zukunft anschließen werde. Die Note des Hrn. L. Severine (vom 8. Jan.) sieht zur Beilegung der mehr und mehr sich verwickelnden Anstände zwischen den fremden Mächten und der Schweiz kein andres Mittel, als die unumwundene Anerkennung der Grundsätze, welche die Tagsatzung in ihrer Antwortsnote vom 24. Juni eben so feierlich als glücklich ausgedrückt habe, und in der gerechten Würdigung der Wünsche Oestreichs und seiner Alliirten. Die geforderte Erklärung werde entweder den Fortbestand der alten freundschaftlichen Verhältnisse zwischen den Mächten und der Schweiz sichern, — oder das Maaß der Veränderung geben, zu welcher man sich nur ungern entschließen würde. — Am 17ten d. waren zum fröhlichen Tanze hier vereinigt: Meister und Gesellen der Schmiedezunft mit ihren Liebchen. Nach dem Tanze setzten sie sich an ein für sie bereitetes Nachtessen. Das durchs Tanzen ohnedies erwärmte Blut mag durch den Nektar wärmer geworden, u. der Frohsinn gesteigert worden sein. Diesen Augenblick hielten ein Paar Deutsche Studenten, die ihre Studien mitunter im Adler zu betreiben scheinen, für günstig, setzten sich vertraulich zu den fremden Ländern angehörenden Gesellen, forderten sie zum Gesange auf und vertheilten unter sie gedruckte Freiheitslieder, von denen die allg. Schw. Z. bereits Müsterchen ihrer unschuldigen Tendenz geliefert hat. Doch diesmal scheiterte der Zweck der Zudringlichkeit an dem vernünftigen Sinne der Meister; sie gaben die Gedichte ungesungen zurück und wiesen die Musensöhne zur Thüre hinaus.

Italien.

Der Korrespondent des Morning Herald in Rom meldet unterm 3ten d., daß Don Miguel noch immer in Rom war. — General Sebastiani hatte in Neapel einen schweren Rückfall seiner Krankheit gehabt, und anstatt sich nach London zu begeben, befürchtete man, daß er Neapel nicht lebendig verlassen würde.

Neapel, 13. Januar. Die Winter-Saison hat mit einem Balle beim Französischen Gesandten, General Sebastiani, begonnen, der seiner schwankenden Gesundheit wegen den Gesandschafts-Posten in London nicht annehmen konnte.

Griechenland

Wir haben über Malta und Kadix Nachrichten aus Griechenland. Sie sind nicht befriedigend. Man klagt über die Unthätigkeit des Ministeriums, die Bevorzugung der Bayern vor den Eingebornen u. dergl. m.

Osmanisches Reich.

Es ist über Jassy ein sehr interessantes, vom Weihnachtstage datirtes Schreiben aus Konstantinopel eingelaufen. Dasselbe äußert über den augenblicklichen Zustand der Pforte, und die Verhältnisse des Orients: „Seit langen Zeiten hat der Zustand des osmanischen Reiches nicht ein so erfreuliches Bild gewährt, als am Schlusse des Jahres 1834. Die Ruhe und die Regelmäßigkeit fangen auf eine überraschende Weise bei uns an, zur Tagesordnung zu werden, *) und es treten Berücksichtigungen gegen die Fremden ein, von denen man früher nie gehört hat. Alles Wirkungen eines wohlthätigen fremden Einflusses. Während im Allgemeinen sich dies auf die Schutzverträge mit dem St. Petersburger Hofe basirt, so zeigt auf der andern Seite der Schwung, welchen der Handel und Seeverkehr namentlich in der Levante erhalten haben, daß die Pazifikation mit England vollkommen erreicht ist. Der Großherr hat lauten Beifall über die Ministerial-Veränderung in London ausgesprochen; er nennt den Herzog v. Wellington seinen natürlichen Verbündeten, und erwartet bei den Ansichten des gegenwärtigen Ministeriums weiter keine Störung von Seiten Englands, falls es früher oder später nöthig wäre, in Afrika ein Exempel zu statuiren. Zugleich hat er lächelnd hinzugesetzt, daß er im Stande wäre, sich auf einer anderen Seite dafür dankbar zu erweisen. — Man glaubt diesen letztern Ausspruch auf die persischen Angelegenheiten zu beziehen, die einen weniger redlichen Nachbar, wie die Sache jetzt steht, wohl bewegen könnten, sie zu benutzen. Uebrigens war in den letzten Tagen von der Seite von Iran eine größere Anzahl von Tartaren als gewöhnlich aus den angränzenden Paschaliks hier eingetroffen.“

Briefe aus Scutari bis zum 1. Januar schildern, im direkten Widerspruche mit den letzten Nachrichten aus Corfu, die Unruhen in Albanien als sehr bedeutend. Tafil-Bussi, welcher sich nicht scheut, Mehemed Ali als denjenigen zu bezeichnen, von dem allein er Befehle annehme, soll seine Streitkräfte täglich wachsen sehen. Er soll nicht nur des ganzen offenen Landes in Unter-Albanien Meister sein, sondern auch die Citadelle von Berat, und noch andere befestigte Orte erobert, und eine Armee von 10,000 Mann zu seiner Verfügung haben. Auch von Ober-Albanien, wo die Regierung erst kürzlich ihre Absicht zu erkennen gab, das neue Rekrutirungs-System einzuführen, laufen täglich Hunderte von Unzufriedenen den Fahnen des Rebellen zu, und man besorgte schon, daß sich der Aufruhr auch nach Ober-Albanien ausdehnen werde. Tafil-Bussi soll in dieser Absicht bereits Anstalten getroffen haben, nach Scutari zu marschiren; vielleicht hofft er auch zugleich, den Unzufriedenen in der Herzegowina und Bosnien die Hand reichen zu können. Es liegen zwar in Scutari und der Umgegend nur einige tausend Mann regulärer Großherrlicher Truppen.

Amerika.

Washington, 25. Dezember. Als Grund, weshalb das Haus Rothschild an die Stelle des Hauses Baring im

*) Freilich nach den neuesten Nachrichten nicht in Albanien.

England mit der Agentschaft für die Vereinigten Staaten beauftragt worden sei, giebt ein New-Yorker Blatt an, daß letzteres den von der Nordamerikanischen Regierung auf die Französische gezogenen Wechsel habe protestiren lassen, ohne selbst zu interveniren, wodurch die Bank der Vereinigten Staaten sich veranlaßt gesehen, eine Recambio-Forderung von 140,000 Dollars an die Regierung zu machen.

Washington, 27. Dezbr. Der Französische Gesandte Herr Serrurier ist über die Botschaft sehr aufgebracht. Es heißt, er habe am letzten November dem Staatssekretär einen Besuch gemacht und dem Herrn Forsyth aufs zuverlässigste mit Verpfändung seiner und des Königs Ehre, versichert, das Geld werde gezahlt werden, wenn in der Botschaft nichts Feindseliges gesagt würde. Dies war, wie es heißt, versprochen worden, um so größer die unwillige Ueberraschung des Herrn Serrurier! Man hört, er habe an seine Regierung und an diejenigen Mitglieder der Kammer, auf die er Einfluß hat, geschrieben, nicht einen einzigen Dollar für die Schuldforderung zu votiren, bis das Benehmen des Kongresses bekannt wäre; und wie kann, wenn die Zahlung nicht bewilligt wird, unsere Regierung sich aus der Schlinge ziehen? Wird die Nation nicht lieber einen Krieg beginnen, als die Administration in Mißkredit bringen, wenn Frankreich nicht zahlt? Und da es dies mit Ehren bei diesen Drohungen nicht kann, so scheint der Krieg unvermeidlich.

Nach einigen Briefen aus den Vereinigten Staaten gab es dort eine starke kriegerisch gesinnte Partei in der Masse der Bevölkerung, welche mit dem drohenden Tone Jacksons gegen Frankreich übereinstimmt. Der Globe bemerkt dazu: „Wenn Bruder Jonathan durchaus eine neue Staatsschuld zu haben wünscht, nachdem er die alte getilgt, so sollte er eine so gute Gelegenheit, dazu zu kommen, nicht vorüber gehen lassen.“

Miszellen.

Der am 27. Januar d. J. viel zu früh seiner Gemeinde, seinen Schülern und Freunden durch den Tod entrissene Licentiat der Theologie und Diakonus zu St. Elisabeth, Daniel Friedrich Zastrau, war den 8. Januar 1805 geboren, und hatte sich eben so sehr durch die Biederkeit seiner Gesinnung und Rechtlichkeit seines Charakters, wie durch Tüchtigkeit seines Wissens bei Ausübung aller ihm obliegenden Pflichten ausgezeichnet. Seine praktische Thätigkeit ist den Bewohnern der Stadt hinlänglich bekannt; allein auch im Felde der Wissenschaft hat er sich durch die Herausgabe seiner **Commentatio historico-critica De Justini Martyris biblicis studiis, (pars I. Vratisl., 1831, 40 pag. 8. pars II. Vrat. 1832, 52 pag. 8.)** vortrefflich bekannt gemacht.

Mit der allgemeinen Literatur-Zeitung, welche im verflossenen Jahre ihr 50jähriges Bestehen feierte, entstanden zu gleicher Zeit (1785) die Schlesischen Provinzial-Blätter, die demnach mit dem Schlusse des vorigen Jahres ein halbes Jahrhundert zurückgelegt haben *) und unter der gegenwärtigen Redaktion ein fortdauernd erfreuliches Bestehen versprechen, da diese die vielseitigen Interessen der Leser gleichmäßig zu fördern sich bestrebt.

*) Den 31. Januar 1785 wurde das erste Heft derselben ausgegeben.

Neue ansehnliche Gruppe von Sonnenflecken.

Heute zeigte die Sonne eine sehr schöne Gruppe von Flecken und Fackeln, welche erst seit den 2 trüben Tagen südöstlich herübergetreten sein müssen.

Ein großer dreieckiger Fleck hat einen länglichen von mittler Größe nordöstlich bei sich, von welchem westlich wieder noch 3 kleinere sich gruppiren. Oestlich und südöstlich bis zum Rande breiten sich noch viele hellglänzende Flecke (von Herschel Sonnenfackeln genannt) aus, in denen sich schon mehre kleine, neu entstehende, dunkle Flecke zeigen.

Jetzt ist auch wieder die Jahreszeit, in welcher man das Zodiakallicht Abends sehr gut wahrnehmen kann.

Breslau, den 1. Februar 1835.

v. Boguslawski.

Theater.

Herr Thamm, welcher als zweite Rolle auf seiner theatralischen Laufbahn den Tamino sang, hat dieselbe in Beziehung auf seine natürlichen Kunstmittel mit vielem Rechte gewählt. Einem zarten Tenore, in welchem die höheren Töne so leicht ansprechen, sind die Zaubermelodien der Zauberflöte allerdings sehr günstig. Dies bewies sich, was den bloßen Wohlklang betrifft, am angenehmsten in der Arie: „wie stark ist doch dein Zauberton“, wo die Stimme ohne jede Anstrengung über die hoch liegende Figur, in welcher bei den meisten Sängern ein Uebergang bemerkbar wird, hingleitete. Was den lebendigen dramatischen Ausdruck anlangt, so verdient das Recitativ Auszeichnung; in viele Stellen desselben legte Herr Thamm noch überdies einen erwärmenden Gefühlsausdruck. Der richtige und schöne Ausdruck ist das eigentliche Maaß, welches der wahrhafte Künstler beim Studium eines Kunstwerkes anwendet, und welches der Zuhörer wieder zur Beurtheilung des Künstlers bei der Reproduktion anlegt. Der Sänger, welcher, nach Erkämpfung der nöthigen technischen Ausbildung, auf diesem Felde etwas Hohes leistet, herrscht mit Sicherheit über jedes Gemüth. In Herrn Thamms Gesange sind bis jetzt die größten Vorzüge die Reinheit der Intonation und die Deutlichkeit des Vortrages. — Von den Aufführungen der Zauberflöte, in welchen unsre jetzigen Sänger mitwirkten, ist in dieser Zeitung mehrfach die Rede gewesen. Demoiselle Schechner sang zum erstenmal die Pamina, und führte manche Partieen mit recht vieler Sicherheit und Gewandtheit, welche gute Studien verriethen, durch, aber — hier läßt sich füglich schweigen.

Mit einer Beilage.

Beilage zu № 27 der Breslauer Zeitung.

Montag den 2. Februar 1835.

Kunstausstellung in Breslau.

Die Schlesische Gesellschaft für vaterländische Kultur und deren Abtheilung für Kunst und Alterthum, in Verbindung mit dem Breslauer Künstlerverein, werden mit einander vereint, die seit einer Reihe von Jahren bereits bestehenden Ausstellungen von Gegenständen der Kunst und der höhern Industrie, auch in diesem laufenden 1835sten Jahre und zwar in der Zeit vom 30 Mai und die nächstfolgenden Wochen veranstalten. Beide Vereine ersuchen daher alle Freunde der Kunst und Industrie, so wie alle Künstler und Gewerbtreibende, sie für diese Ausstellung zu unterstützen und diejenigen Gegenstände, welche dieselben einzusenden geneigt sein möchten, spätestens bis zum 20. Mai unter der Adresse des Kastellans der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, Herrn Glänz (Blücherplatz im Börsengebäude), die Auswärtigen durch Fracht, an uns gelangen lassen zu wollen. Fremde und ganz unbekannte Künstler und Techniker ersuchen wir uns früher als zu diesem Termine, ihre beabsichtigten Uebersendungen anzuzeigen, um zuvor die nöthigen Verabredungen nehmen zu können.

Breslau, den 18. Januar 1835.

Im Namen der Abtheilung für Kunst und Alterthum in der Schlesischen vaterländischen Gesellschaft und des Künstler-Vereins.

Ebers. Herrmann.

Verbindungs = Anzeige.

Unsere am 28sten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir Freunden und Verwandten ergebenst an.

Kreibau, den 31. Januar 1835.

L. Uhrner.
H. Uhrner, geb. Vater.

Verbindungs = Anzeige.

Unsere am 27. d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir auswärtigen Freunden und Verwandten hiermit ergebenst an.

Neisse, im Januar 1834.

Der Kaufmann H. W. Gröhling.
Amalia Gröhling, geb. Hertwig.

Entbindungs = Anzeige.

Meinen auswärtigen lieben Verwandten und Freunden beehre ich mich die gestern Abend, leider zu früh, erfolgte Entbindung meiner guten Frau von einem schwächlichen Mädchen, gehorsamst anzuzeigen.

Glogau, 30. Januar 1835.

Gosslar, Hauptmann in der Adjutantur.

Entbindungs = Anzeige.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau, von einem gesunden Mädchen, zeigt hiermit ergebenst an

Breslau, den 31. Januar 1835.

Adolph Oettinger.

Todes = Anzeige.

Gestern Nacht um halb 12 Uhr starb nach kurzem Krankenlager im 35 Lebensjahre mein innig geliebter Mann, Vater und Schwiegersohn, der Handlungs = Buchhalter Ernst Ferd. Walter, in Folge des Bluthustens und hinzugetretener Lungenlähmung.

Wer den Verewigten kannte, wird den tiefen Schmerz und die Größe meines Verlustes zu würdigen wissen.

Verwandten, Freunden und Bekannten widmet diese traurige Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme:

Breslau, den 31. Januar 1835.

Emilie Walter, geb. Prädel, als Gattin.
verwittw. Prädel, als Schwiegermutter.
Ferd. Walter, als Kind.
verw. Walter, geb. Ueberschär, als Mutter und Geschwister.

Todes = Anzeige.

Im Alter von 67 Jahren und 3 Monaten endete heute Nachmittag um 4 Uhr, unsre gute Mutter — die verwittw. Frau Kaufmann Haupt, geb. Busch — unerwartet ihre irdische Laufbahn. Kurze körperliche Leiden, durch einen Schlagfluß herbeigeführt, veranlaßten den sanften Tod der Vollendeten.

Durch sie wurde die Krone unseres Familienglückes geraubt! Entfernten Verwandten und Freunden widmen die Anzeige dieses traurigen Ereignisses:

Wüstewaltersdorf, den 28. Januar 1835.

die tiefgebeugten Kinder und Schwiegerkinder.

Todes = Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, meine innigst geliebte Frau, geb. Gräfin zu Lynar, in Folge eines Wochenbettfiebers, heute Abend zu sich zu rufen. Mit tiefgebeugtem Herzen, auf den Trost meines Heilandes harrend, bitte ich um stille Theilnahme.

Simmenau, den 29. Januar 1835.

Rudolph Freiherr v. Lüttwitz.

Todes = Anzeige.

Heute Abend 8 Uhr entschlief meine theure Gattin Nanni, geb. Königsberger, in einem Alter von 29 Jahren in Folge eines Lungenschlages, welches ich theilnehmenden Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzeige.

Lublinitz, den 27. Januar 1835.

M. Olschowsky.

Todes = Anzeige.

Den 29. Januar c. starb in Folge eines Schlagflusses schnell, doch sanft, der Domher und Priesterhaus-Vorsteher, Herr Franz de Paula Schmitt, hierselbst, in einem Alter von 63 Jahr 2 Monat.

Neisse, den 30. Januar 1835.

Polenz, als Testaments=Exekutor.

Verlags- und Commissions-Artikel
der Buchhandlung
Aug. Schulz und Comp. in Breslau
vom Jahre 1834.

Bentleii, Rich., notae atque emendationes in Phädri fabulas. Ad exemplar Cantabrigiense edidit, suasque observat. adjecit Gust. Pinzger. Accedunt P. Syri sententiae cum ejusd. R. Bentleii notis et epigramm. XXII. antiqua ab Ang. Majo nuper primum edita. 8. 10 Sgr.

Amtlicher Bericht, über die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte zu Breslau im September 1833, erstattet von den damaligen Geschäftsführern J. Wendt und A. W. Otto. Nebst einer lithographirten Sammlung eigenhändiger Namenszüge der Theilnehmer. gr. 4. geh. 1⅓ Rthlr.

Brand, Th., die Wasserkuren des Vinzenz Prießnitz zu Gräfenberg in Oestreich.-Schlesien. Ein Trost- und Handbuch für Kranke. 2te vermehrte und verbesserte Auflage. 8. geh. ¼ Rthlr.

Gloger, Dr. C. L., vollständ. Handbuch der Naturgeschichte der Vögel Europa's, mit besonderer Rücksicht auf Deutschland. 1r Theil (in 6 Heften) die deutschen Landvögel enthaltend. gr. 8. Subscript.-Preis 4 Rtlr.

☞ Der Subscriptionspreis erlöscht mit diesem Monate und es tritt den 1sten Februar der Ladenpreis mit 5⅓ Rthlr ein.

Grandke, Carl, Gedichte. 8. geh. 1 Rthlr.

Der unterweisende Hausfreund für die Provinz Schlesien. Ein Handbuch für alle Stände, über die wichtigsten Theile des öffentlichen Geschäfts- und geselligen Lebens-, Privat-Verkehrs, der Verfassung, Verwaltung und Mittel des Staates, so wie der Rechte und Pflichten seiner Bewohner, mit besonderer Berücksichtigung dessen, was zunächst die Provinz Schlesien betrifft; nach den besten Hülfsmitteln und Quellen zusammen gestellt und bearbeitet.

Nebst einem Anhange enthaltend: ein kurzgefaßtes Verdeutschungs-Handwörterbuch der in unserer Umgangs-, Schrift-, Gerichts- und Kunst-Sprache häufig vorkommenden fremden Ausdrücke und Redensarten. Nach den besten Hülfsmitteln bearbeitet. 2te vermehrte Auflage. gr. 8. Velinp. geh. Subscript.-Preis 1⅔ Rtlr. —

Der Hausfreund allein 1⅙ Rtlr., d. Anhang allein ½ Rtlr.

Schlesischer Musenalmanach für d. J. 1835. (8r Jahrgang) herausgegeben von Th. Brand. Mit Beiträgen in Prosa von: Dr. Kosmeli, J. Krebs, C. v. Wachsmann, und poetischen Arbeiten von: Hoffmann v. F., A. Kahlert, Kudraß, Fr. Oßberg, Quint, G. Schneiderreit und C. H. Tschampel. Taschenformat, Velinp., cartonirt 1 Rthlr. 2½ Sgr., gebunden mit Goldschnitt 1⅓ Rthlr.

Nösselt, Prof. Fried., biblische Geschichten für Schulen, vorzüglich für Töchterschulen. (275 Oktav-Seiten auf Velinpapier.) Preis 7/12 Rthlr.

Desselben Töchterschule an ihrem 25jährigen Stiftungstage, d. 1. Mai 1834. 8. geh. 4 Sgr.

Purkinje, Prof. Dr., et Dr. Valentin, de phaenomeno generali et fundamentali motus vibratorii continui in membranis cum externis tum internis animalium plurimorum, et superiorum et inferiorum ordinum obvii. Commentatio physiologica. 4. maj. Velinpapier. geh. 1⅓ Rthlr.

Ritschelii, Prof. Dr. Fried., de Oro et Orione commentatio specimen historiae criticae gramaticorum Graecorum. Accedit de Eudemo epimetrum. 8. maj. ½ Rthlr.

Volkmuth, Dr. Pet., Kantius cum Hermesio in philosophia theoretica comparatus. 8. geh. ¼ Rthlr.

Websky, Martin, prakt. Handbuch der Lustfeuerwerkkunst, nach eigenen Ansichten und Erfahrungen bearbeitet. Mit 54 Abbild. ½ Rthlr.

Witte, Prof. Dr. Carol., de Tergestino lapide epistola. 4. geh. ¼ Rthlr.

Die noch unvollendeten Werke werden später angezeigt.

Aug. Schulz und Comp.

Verlags- und Commissions-Artikel
der Buch-, Musikalien und Kunsthandlung
Carl Weinhold in Breslau
(vormals C. G. Förster)
Albrechtsstraße Nr. 53 im ersten Viertel vom Ringe.

Bücher.

Alberg, J. Mythologie für die Jugend beiderlei Geschlechts zur interessanten und nützlichen Selbstbeschäftigung. 7½ Sgr.

*August, J. C. W., Phil. Melanchthonis de vita Mar. Lutheri narratio et vita Phil. Melanchthonis de Joach. Camerario conscripta. Denuo editae et stud. juventutis usibus acommodatae. 8. 15 Sgr.

*Bartels, E. D. A., Lehrbuch der allgemeinen Pathologie, gr. 8. 15 Sgr.

*Benedikt, D. T. W. G., einige Worte über die Amputation in den Kriegs-Spitälern. 10 Sgr.

*— — Monographie des grauen Staares. 4. 1 Rthlr.

*— — Bemerkungen über die Krankheiten der Brust- und Achsel-Drüsen. 4. 1 Rthlr.

Beschreibung und Abbildung schlesischer Insekten. 1r Band Schmetterlinge mit 48 sauber illuminirten Tafeln. gebunden 5 Rthlr.

Eucharistion, Ueber das Verhältniß der göttlichen Welt zur außerordentlichen Gottheit. gr. 8. 15 Sgr.

Flemming, F., System des Elementarunterrichts der praktischen Musik, ohne besondere Rücksicht auf ein Instrument. 7½ Sgr.

Fritsch, die wahren Grundsätze der deutschen Rechtschreibekunst. 5 Sgr.

*Gaunerstreiche, Thatsachen, warnend und lehrreich für Jedermann. 8. 1r Thl. 10 Sgr.

*Glocker, E. F., Versuch über die Wirkungen des Lichts auf die Gewächse. 10 Sgr.

*Gravenhorst, J. L. C., Grundzüge der systematischen Naturgeschichte für seine Zuhörer entworfen. gr. 8. 15 Sgr.

*Hahn, C. M. vollständiges Lehrbuch der Arithmetik und Algebra. 1r Band, die allgemeineine Arithmetik und Buchstabenrechnung enthaltend. 8. 2 Rthlr. 15 Sgr.

*Holtei, C. von, der Gärtner. Ein Spiel für fröhliche Mädchen und Jünglinge. 7½ Sgr.

Kahlert, A., Blätter aus der Brieftasche eines Musikers. gr. 8. 1 Rthlr.

Krokow, Graf v., ein buntes Bilder ABC für schon erwachsene Kinder, mit 24 illuminirten Kupfern. 15 Sgr.

*Kruse, D. F., de Istri Ostiis dissertatio historico geographica. 8. 10 Sgr.

Meister, J. C. F., Leitfaden zu Vorlesungen über Gifte u. Verbrechen der Vergiftung. 8. 5 Sgr.

*Remer, W. H. G., allgemeine Therapie der Krankheiten des Menschen. 8. 2 Rthlr. 15 Sgr.

*Rhode, J. G. über Alter und Werth einiger morgenländischen Urkunden. 8. 20 Sgr.

Ruprecht, B. G., Anleitung zur Behandlung der Bienen. 8. 20 Sgr.

*Schall, K., Lustspiele 1te Sammlung. 8. 1 Rthlr.

*— — daraus: Mehr Glück als Verstand — das Heiligthum — der Kuß und die Ohrfeige. à 7½ Sgr.

* — — daraus: Theatersucht — Trau, schau, wem? — die unterbrochene Whistpartie. à 12½ Sgr.

Scholz, F. P., kurzer Entwurf einer Naturgeschichte für das weibliche Geschlecht. 15 Sgr.

— — nützliche und zweckmäßige Materialien zum Dictiren. 15 Sgr.

*Schulz, D., der Brief an die Hebräer. 1 Rthlr.

*Seidlitz, C. S. v., Lichtpunkte der Lebensnächte, oder der Friede meiner Vernunft mit sich selbst, über die Herkunft und Bestimmung des Menschen. 1 Rthlr.

Werner, J., Art und Weise, das Ungeziefer ohne Gift zu vertilgen. 8. 5 Sgr.

Zacharia, T. M., die Lehre des röm. Rechts vom Besitz und der Verjährung. 10 Sgr.

Zeichnungen, Vorschriften ꝛc.

Allerlei kleines zum Nachzeichnen, der fleißigen Jugend gewidmet. 5 Sgr.

Baumstudien für angehende Landschaftszeichner. 8 Blatt in Umschlag. 10 Sgr.

Hampel, drei Vorlegeblätter nach Antiquen ꝛc. 1. 2. 3. à 2½ Sgr.

Mücke, Mag. H., Vorübungen zum Landschaftszeichnen, zur angenehmen und nützlichen Selbstbeschäftigung für die Jugend. 1s u. 2s Heft. à 10 Sgr.

— — 12 Vorlegeblätter zur Uebung im Zeichnen der Früchte. 1s Heft, Umrisse, 2s Heft, ausgeführte Stücke. à 5 Sgr.

— — Landschaftliche Kleinigkeiten. 1s u. 2s Heft à 5 Sgr.

— — 12 Blumen-Bouquetts, als Vorlege- und Stammbuchblätter zu gebrauchen. 10 Sgr.

— — dieselben illuminirt. 20 Sgr.

— — Vorlegeblätter für den ersten Unterricht im Blumenzeichnen. 1s Heft Umrisse, 2s Heft ausgeführte Stücke. à 10 Sgr.

Neapolitanische Trachten, zum illuminiren. 25 Sgr.

Plan der Stadt Breslau vom Jahre 1562 im Vogelperspektive gezeichnet, in 16 Blatt, jedes 10½ Zoll schlesisch im Quadrat, Steindruck. 3 Rthlr.

Derselbe illuminirt. 6 Rthlr.

Dieser Plan ist nicht allein als Alterthum, sondern auch in historischer Hinsicht höchst merkwürdig.

Schmetterlingssammler, der kleine. Ein angenehmes und nützliches Geschenk für Kinder. Aus 6 illuminirten und 6 schwarzen, zur unterhaltenden Beschäftigung im Selbstilluminiren geeigneten lithographischen Abbildungen bestehend. 15 Sgr.

Situations-Plan von Breslau. 20 Sgr.

Vorschriften zum Schönschreiben. 6 Blatt. 5 Sgr.

W. A. Mozart. Jos. Haydn. Händl. Portrait à 2½ Sgr.

Etiquetts für Zuckerbäcker ꝛc., zu Bonbons ꝛc., das Dutzend illuminirt mit deutschen Versen. 2½ Sgr.

Größere 5 Sgr.

In französischer Sprache. 3¾ Sgr.

Muster-Karten für Kaufleute zu Proben von Tuchen, Muslin, Kattun u. s. w. in schwarzen, blauen und rothen Abdrücken, das 100 20 Sgr. bis 1 Rthlr. 10 Sgr.

Etiquetten, Vignetten, Sternchen ꝛc. zum Gebrauch für Apotheker, Weinhändler, Schnittwaarenhändler, Destillateurs ꝛc. das 100 2½ Sgr. bis 5 Sgr.

Wechsel, Anweisungen, Accreditifs, Quittungen, Courszettel, Fracht- und Mauthbriefe, Ladescheine, Connoisements, Designationen, Rechnungen, Conto-Courrenten ꝛc. nach den modernsten Desseins in Kupferstich und Steindruck, das 100 10 bis 25 Sgr.

Linienblätter zum Unterlegen beim Schreiben, d. Stück 1 Sgr.

Linienbücher für Elementarschüler. à 1 auch 2 Sgr.

Notenpapier in allen Formen, das Buch 10 bis 20 Sgr.

Notenschreibebücher für Schulen. 2½ bis 3¾ Sgr.

Boston-Tabelle. 2½ Sgr

Papier zu Normalschreibebüchern mit Bleilinien gedruckt, das Buch 6, 7, auch 8 Sgr.

Ein vollständiges Verzeichniß der in meinem eigenen Verlage erschienenen Bücher, Musikalien und Kunstartikel wird unentgeldlich verabreicht.

Alle allgemein oder besonders empfohlenen Gegenstände des Buch-, Musikalien- und Kunsthandels sind gleichzeitig bei mir zu haben und ich empfehle mich zur besten und promptesten Ausführung aller dahin gehörenden Aufträge

ganz ergebenst

Carl Weinhold

in Breslau (Albrechtsstraße Nr. 53.)

* *

Das
Conversations-Lexikon der neuesten Zeit und Literatur,

ist jetzt vollständig, auf weißem Druckpapier für 8 Thlr., auf gutem Schreibpapier für 10 Thlr. 20 Sgr. und auf extra feinem Velinpapier für 20 Thlr. in der Buchhandlung F. E. C. Leuckart in Breslau zu haben, woselbst auch elegant gebundene Exemplare vorräthig sind.

Leipzig, den 31. Dezember 1834.

F. A. Brockhaus.

Bei dem Antiquar Ernst, Kupferschmiedestraße in der goldenen Granate Nr. 37. ist zu haben: das Conversationslexikon, 7te Aufl. in 12 Bdn. Lpz. 830 Hlbfrzbd. f. 14 Thlr. Dasselbe, 5te Aufl. mit Suppl. 15 Bände Hlbfrz. f. 12 Thlr. Conversationslexikon der neusten Zeit und Litt. Hft. 1—28 f. 5½ Thlr. Das Landrecht, die Gerichts- u. Criminalordnung, die sämmtlichen Strombeckschen Zusätze, die Mattische Monatschrift, ganz neu, in Hlbfrzbd. in den neusten Auflagen zu mäßigen Preisen. Die allgem. Gebührentaxen von 1815 Berl. in Fol. Hlbfrzb. f. 25 Sgr. Vaters Repertorium 3 Bde. in Hlbldrb. f. 3 Thlr. Richters Handbuch des Strafverfahrens 4 Bde. Frz. L. 12 Thlr. f. 5½ Thlr. Eisenberg u. Stengels Beiträge 18 Bde. f. 8 Thlr. Paalzows Handbuch 2te Aufl. 5 Bde. f. 4 Thlr. Steins Handbuch d. Geographie v. Görschelmann 5te Aufl. 1 u. 2te Bd. Lpz. 834 Halbfrz. f. 3½ Thlr. Blancs Handb. d. Wissenschaft a. d. Natur u. Gesch. d. Erde u. ihrer Bewohner 2te Aufl. 3 Bde. 1834 Hlbfrz. f. 2⅚ Thlr. Rosenmüller, Hausaltar od. Morgen u. Abendgebete auf alle Tage, 4 Thle. 1822 Pp. ganz neu f. 2½ Thlr. Küster, christl. Hausaltar. 2 Bde 828 Pp. g. neu f 2½ Thlr. Rückert, christl. Philosophie, 2 Bde. 1825 Pp. g. neu f 2 Thlr. Walter Scott, Leben Napoleons, 35 Bdch. Ppp. f. 1⅔ Thlr. Thon, der Fabrikant bunter Papiere, 2te Aufl. 832 Hlbfrz. ganz neu f. 20 Sgr. Fontenelle, Oelbereitung u. Oelreinigung, 1828 Hlbfrz. g. neu f. 23 Sgr. Serviere, Oenologie od. Kultur ꝛc. der Wein, 827 Hlbfrz. g. n. f. 12 Sgr. Leischner, Papparbeiten ꝛc. 832 Hlbfrz. g. neu f. 20 Sgr. Bergmann, Stärke- und Puderfabrikation 829 Hlbfrz. g. n. f. 13 Sgr. Pölitz, Weltgeschichte, 4 Bde. 820 Pppb. f. 3 Thlr. Rühs, Gesch. des Mittelalters, Brl. 816 L. 4 Thlr. f. 1⅚ Thlr. Hellas v. Kruse, 3 Bde m. 1 Atlas Lpz. 825 Ppb. f. 5½ Thlr. Carne, Leben und Sitte im Morgenlande, 4 Bde. 826 Ppb. g. n. L. 3⅓ Thlr. f. 1⅓ Thlr. Walter Scotts, Gesch. v. Schottland übers. v. Vogel, 2 Bde 1831 Hlbldb. f. ⅔ Thlr. Archenholz, Gesch. d. 7jähr. Krieges, 2 Bde. Brl. 830 Hlbldr. f. 1 Thlr. Lady Morgan, Frankreich in d. J. 1829 u. 30 übers. v. Gleich, 2 Bde. Lpz. 831 Hlbldr. L. 3 Thlr. f. 1⅓ Thlr. Preußens Helden, 3 Bde. (Blücher) Weim. 830 Hlbldrbd. Ldp. 4 Thlr. f. 1½ Thlr. Schills Leben v. Haken, 2 Bde. Lpz. 824 Pp. f. 1⅓ Thlr. Arndts wahres Christenthum in verschiedenen Ausgaben von 15 Sgr. bis 1⅓ Thlr.

In der Antiquar-Buchhandlung J. H. Zedniker, Kupferschmiedestraße Nr. 14. ist zu haben: Corp. jur. civilis ed. Gebauer ad Spangenberg. 2 Bde. in eleg. Hlfrzb. Ldpr. 18 rthl. für 8⅔ rthl. Hopfners Commentar v. Weber. 1818. f. 6 rthl. in Hlbfrzb. 3 rthl. Zimmern's Gesch. d. römisch. Privatr. 2 Bde. 1829. Ldpr. 8 rthl. ganz neu. 4 rthlr. Abegg's System der Crim.-Rechts-Wissenschaft. 1826. Ldpr. 2 rthl. ganz neu. 1 rthl. Walters Kirchenrecht. 1829. f. 3 rthl. ganz neu. 1⅔ rthl. Strombecks Ergänzungen zum Landrecht, neueste Aufl. 3 Bde. in elegant. Hlbfrzb. 5 rthl. Dasselbe 3 Bde. ganz neu in Ppbd. 4⅔ rthlr. Mathis jur. Monatsschrift. 11 Bde. neu und schön geb. 6⅓ rthl. Kampz's Annalen. 68 Hefte mit Regist. von 1817 — 33. Ldpr. 60 rthl. noch ganz neu. f. 25 rthlr.

Publikandum.

Es soll der Bau eines 70 Fuß langen, 40 Fuß tiefen, 2 Stock hohen massiven und mit Ziegeln gedeckten Küster- und Schulhauses in Camenz Frankensteiner Kreises, ingleichen eines massiven Stallgebäudes bei demselben von 73 Fuß lang, 24 Fuß breit, 1 Stock hoch mit Ziegeln gedeckt, und eine 213 Fuß lange 9 Fuß hohe massive Umwährung, auf dem Wege der Lizitation durch den Mindestfordernden ausgeführt werden, wozu der desfalsige Bietungs Termin auf Donnerstag den 12. Februar c. im jetzigen Schullokal in Camenz vor dem Königl. Bauinspektor Herrn Hauptmann Friedrich und dem dortigen katholischen Kirchen-Kollegium und Schul-Vorstande, von früh 9 Uhr bis Abends 6 Uhr angesetzt ist.

Indem wir dieses Bietungslustigen bekannt machen, bemerken wir noch, daß die desfalsigen Zeichnungen, Kosten-Anschläge und Licitations-Bedingungen entweder in der Wohnung des ꝛc. Friedrich in Glatz, oder bei dem katholischen Kirchen-Kollegium zu Camenz vom 6. künftigen Monats ab, eingesehen werden können; zugleich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nur solche Bietungslustige zum Termin zugelassen werden, welche ein Kautions-Instrument von 1000 Thlr. entweder in Pfandbriefen oder Staatsschuldscheinen vorzeigen können und sich die unterzeichnete Regierung den Zuschlag unter den drei Mindestbietenden vorbehält, welche das Cautions-Instrument von 1000 Thlr. bis zur Bestimmung des Entrepreneurs bei dem katholschen Kirchen-Collegium zu Camenz, gegen einen Depositual-Schein zu deponiren haben.

Breslau, den 27. Januar 1835.

Königliche Regierung.
Abtheilung für die Kirchenverwaltung und das Schulwesen.

Bekanntmachung.

Von dem Königlichen Stadt-Gerichte hiesiger Residenz wird auf den Grund des § 7, Titel 50, Theil 1 der Allgemeinen Gerichts-Ordnung den etwa vorhandenen unbekannten Gläubigern der Schrodtträger Rauschen Conkurs-Masse zur Wahrnehmung ihrer Rechte hierdurch bekannt gemacht, daß die Vertheilung der von den bekannten Gläubigern in Anspruch genommenen Masse bevorstehet, und 4 Wochen nach dieser Bekanntmachung erfolgen wird.

Breslau, den 23. Januar 1835.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.
v. Wedel.

Edictal-Citation.

Nachdem der Königl. Sächsische Hauptmann Herrmann von Salza und Lichtenau, welcher zeither Percipient der Zinsen des auf dem im Görlitzer Kreise der Ober-Lausitz gelegenen Guts Ebersbach mit sieben Hufen, Rubr. III., Nr. 1., mit 6533 Rthlr. 10 Sgr. haftenden unablöslichen Major

rats=Stammes des v. Salzaer Geschlechts aus den drei Häusern Schreibersdorff, Lichtenau und Linda, wovon jährlich 391 Rthlr. 8 Gr. Argentzinsen dem ältesten Geschlechtsvetter in halbjährigen Raten entrichtet werden, aus der Ordination des Bischofs zu Breslau, Jacob v. Salza, d. d. Dienstag nach Laurenti und aus der Geschlechts=Fundation d. d. Neisse 1532 dem alten Amts=Consens vom 29. Sept. 1612 auch dem Lossaer Erbrezesse vom 15. Februar 1757 am 26. April 1828 zu Dresden verstorben ist, und dessen Sohn der Königl. Sächsische Referendar im Ministerio der Justiz, Carl v. Salza und Lichtenau, zu Dresden, als durch die Stiftungs=Urkunden berufenen Majorats=Folgen gedachte Zinsen in Anspruch nimmt, so werden alle unbekannte Mitglieder der Salzaschen Familie aus den Häusern Schreibersdorff, Lichtenau und Linda, welche ein näheres oder gleich nahes Anrecht zu haben vermeinen, vorgeladen, zu Anmeldung und Geltendmachung ihrer vermeintlichen Rechte, sich auf den 10. März 1835, Vormittags 11 Uhr, vor dem Deputirten Ober=Landes=Gerichts=Assessor v. Bönigk, auf dem Schloß hieselbst entweder persönlich oder durch legitimirte und informirte Bevollmächtigte aus der Zahl der hiesigen Justiz=Kommissarien, von denen die Justiz=Kommissionsräthe Bassenge und Treutler, die Justizräthe Ziekursch und Förster und die Justiz=Kommissarien Neumann, Jüngel und Werner in Vorschlag gebracht werden, einzufinden, und die nöthigen Erklärungen abzugeben. Sollte sich in diesem Termine Niemand melden, so wird die Präclusion aller bis jetzt unbekannten Prätendenten erfolgen und der Referendar Carl von Salza und Lichtenau in den Genuß der Majorats=Stamm=Zinsen gesetzt werden, und diejenigen gleich nahen oder näher Berechtigten, welche sich erst nach erfolgter Präclusion melden, werden für verpflichtet erachtet werden, die Handlungen und Dispositionen des Carl v. Salza, rücksichtlich dieser Zinsen anzuerkennen, und resp. zu übernehmen, ohne von ihm Rechnungslegung oder Ersatz der erhobnen Nutzungen fordern zu können, sich vielmehr mit den noch nicht bezogenen Fideikommis=Zinsen zu begnügen.

Glogau, den 7. November 1834.

Königl. Preuß. Ober Landes=Gericht von Niederschlesien und der Lausitz. v. Götze.

Nachdem durch die Verfügung vom 19. November d. J. auf den Antrag eines Intestat=Erben über den Nachlaß der hierorts verwittwet verstorbenen Kaufmann Henriette Hering geb. Hofereller, der erbschaftliche Liquidations=Prozeß eröffnet und Termin zur Anmeldung der Forderungen an die Masse auf den 8. Mai 1835 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Oberlandesgerichts=Assessor Sommerbrodt an hiesiger Gerichtsstätte anberaumt worden, so werden hierdurch sämmtliche unbekannte Gläubiger der oben genannten Erblasserin aufgefordert, bis zum gedachten Termine sich zu melden, widrigenfalls sie ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleibt, werden verwiesen werden.

Strehlen, den 27. Dezember 1834.

Königl. Land= und Stadt=Gericht.

B e k a n n t m a c h u n g.

Der auf den 5. k. M. in der Oberförsterei Briesche zum Verkauf der auf den Miethsäckern der Gemeinden Kl. Ujeschütz, Briesche, Gr. Bladauschke, und Cathl. Hammer noch vorhandenen 40 bis 50 Stück Feld=Eichen anberaumte Licitations=Termin wird hiedurch zurückgenommen.

Trebnitz, den 26. Januar 1835.

Königliche Forst=Inspection.

Bar. v. Seidlitz.

B e k a n n t m a c h u n g.

Verschiedene alte Utensilien, als Schemmel, Bänke, Tische, Wasserkannen, Eimer, Leuchter und Lichtscheeren, ferner alte Stubenthüren und Fensterflügel, eine Quantität altes Blei, Eisenwerk und Bauholz, sollen gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Es wird damit am 3. Februar c., Vormittags 10 Uhr, auf dem Hofe der Bürgerwerder=Kasernen der Anfang gemacht, und den darauffolgenden Tag im Hofe der Karmeliter=Kaserne fortgefahren werden, welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Breslau, den 27. Januar 1835.

Königl. Garnison=Verwaltung.

Waecker.

H o l z = V e r k a u f.

Höherer Anordnung gemäß sollen die im Forst=Revier Bobile bei Herrnstadt pro 1835 zum Abtrieb kommenden starken Nutzhölzer und zwar:

A. im Walddistrikt Bartschdorff 15—20 Stück Eichen;

B. im Walddistrikt Schubersee 40 Stück Wahl=Kiefern,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist dazu ein Termin auf den 6. Februar c. Vormittags um 10 Uhr in der Oberförsterei Bobile anberaumt, welches den Kauflustigen mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht wird, daß die zum Verkauf gestellten Hölzer, und die Bedingungen, unter welchen derselbe stattfindet, zu jeder schicklichen Zeit nach vorheriger Meldung, bei den betreffenden Forstbeamten in Augenschein genommen werden können.

Trebnitz, den 15. Januar 1835.

Königliche Forstinspection.

Bar. v. Seidlitz.

Einige Repositorien mit Glasthüren, so wie zwei Aushänge-Schränkchen, 1 kleine Ladentafel und mehrere Gläskästchen stehen zu billigem Preis zu verkaufen, am Ringe Nr. 51 im halben Mond. Näheres hierüber ertheilt der Haushälter daselbst.

Sehr wohlfeil zu verkaufen

ist eine elegante vollständige Reise-Equipage, bestehend aus einem leichten, modernen halbgedeckten, in 4 Federn hängenden Wagen, nebst Reise-Koffer, ein paar braunen gesunden kleinen polnischen Pferden, mit completten ganz gutem Geschirr und Putzzeug, für 150 Thlr. Das Nähere Ohlauer-Straße Nr. 38. parterre.

Schaafvieh-Verkauf.

Beim Dom. Niclasdorf ¼ Meile von Strehlen, sind auch wieder in diesem Jahre 150 Stück Sprungböcke und 120 Stück Mutterschaafe von Fürst Lichnowskyscher Abstammung in sehr billigen Preisen zu haben, die Feinheit der Wolle ist bekannt, so wie der Gesundheits-Zustand des sämmtl. Schaafviehes. Die Tage zum Verkauf sind in jeder Woche Mittwoch und Sonnabend.

Mittelst eines am 26sten d. M. Abends zwischen 7 und 9 Uhr verübten Einbruchs in meine durch 2 Schlösser verwahrte Wohnung auf der Nikolaistraße Nr. 45. eine Stiege hoch, sind mir aus derselben nachfolgende Gegenstände entwendet worden: zwei silberne Repetieruhren mit durchbrochenen Blättern, eine mit Emaille und eine mit einem kleinen Gläschen wodurch das Räderwerk sichtbar ist; eine dito mit auf dem Blatt befindlichen zwei an die Glocke schlagenden Männchen; eine dito mit vergoldetem Blatt und Emaille-Nummern; eine vergoldete Repetieruhre, modern, das Zifferblatt mit 2 an die Glocke schlagenden Männchen; eine zweigehäusige englische Repetieruhre auf die Glocke schlagend; zwei goldne Damenuhren, eine mit Emaille hinten, die andere mit aufspringendem goldnen Blatt; eine eingehäusige silberne Sekundenuhre; zwei neue eingehäusige silberne Kapseluhren, hinten zum Aufmachen; zwei dito vorn zum Aufmachen; sechs zweigehäusige silberne Taschenuhren mit lakirten Gehäusen; drei dito mit Schildkrötengehäusen; fünf alte zweigehäusige englische Taschenuhren; eine tombackne Taschenuhr mit Steinen oben u. unten besetzt, desgl. die Zeiger (die dazu gehörende Emaille ist zurückgeblieben); eine zweigehäusige goldne alte Repetieruhr; eine eingehäusige Taschenuhr; eine silberne Dose, 12 Loth schwer; eine Muscheldose, vergoldet und mit Silberbeschlag; einen goldnen Rautenring, im Werth 35 Rthlr.; sechs silberne Löffel; zwei dukatengoldne Ringe, einer mit einer Raute; drei silberne Tauf-Medaillen; in einem Lederbeutel mehrere goldne Kreuzel mit Steinen besetzt, Lyra's und goldne und silberne Medaillons; 9 Rthlr. baar Geld und mehrere Uhrketten. Ich warnige Jeden vor dem Ankauf vorerwähnter Sachen, und sichere Jedem, der mir den Thäter entdeckt, und mir mein Eigenthum wieder verschafft, eine anständige Belohnung zu. Breslau, den 29. Januar 1835.

Anton Armann,
Wurst-Fabrikant und Galanteriehändler.

☞ Bei einer anständigen Familie können zwei Pensionaire unter sehr annehmbaren Bedingungen in Kost und Pflege genommen werden. Das Nähere deshalb: Kleine Groschen-Gasse Nr. 10, eine Stiege hoch links vorn heraus.

Danksagung.

Für die eben so herzliche als feierliche Theilnahme der Herrn Studirenden an der Beerdigung unsers Bruders, des Licent. und Diak. Zastrau, sprechen ihren tiefgefühlten Dank aus die Hinterbliebenen.

Anzeige.

Die hiesige Handels-Academie wird um Ostern d. J. zehn ihrer Zöglinge, nachdem dieselben den zweijährigen Cursus der Anstalt absolvirt haben, als reif entlassen. Für mehrere derselben ist bereits theils hier am Orte theils auswärts ein passendes Unterkommen in angesehenen Handlungshäusern vermittelt worden. Die Anmeldung zur Aufnahme neuer Zöglinge wird im Laufe der beiden nächsten Monate erbeten: und werden diejenigen Väter oder Vormünder, welche ihre Söhne oder Pfleglinge der Anstalt anzuvertrauen beabsichtigen, hierdurch ergebenst ersucht, sich baldigst an den Unterzeichneten zu wenden. Derselbe ist auch bereit, auf etwanige Anfragen, Auskunft zu ertheilen, und achtbare Familien, bei welchen Zöglinge der Anstalt gegen 120 bis 200 Thlr. jährlich in Pension gegeben werden können, nachzuweisen.

Danzig, den 20. Januar 1835.

Dr. Höpfner,
Königl. Regierungs-Schul-Rath und
Director der Handels-Academie.

Zum Wurst-Schmaus und Tanz,

Montag den 2. Februar, ladet ergebenst ein:
Kalotschke im Seelöwen.

Zum Wurst-Abend-Essen ladet heute ergebenst ein: Hecke, Gastwirth im Oestreichschen Kaiser vor dem Ohlauer Thore.

Verpachtung.

Das eine Meile von Neumarkt, drei von Jauer und Striegau und drei Meilen von Liegnitz gelegene Rittergut Obsendorff und Antheil Buchwald, will Unterzeichneter wegen hohen Alter und fortdauernder Kränklichkeit vom 1. Jul. d. J. ab, auf 9 hintereinander folgende Jahre verpachten. Darauf Reflektirende können das Gut, so wie die Pacht-Bedingungen daselbst zu jeder Zeit in Augenschein nehmen.

Obsendorff, den 24. Januar 1835.

C. F. Simon, Gutsbesitzer.

Schweidnitzer Vorstadt sind 2 Sommer-Wohnungen, wobei ein Garten-Salon nebst den dabei befindlichen großen schönen Gärten, von Ostern bis Michaeli zu vermiethen. Nähere Nachricht ertheilt der Kommissionair Gramann, Ohlauer-Straße der Landschaft schräg über.

Zu vermiethen und zu beziehen Termino Ostern, auch bald, sind Pferdeställe und Wagenplätze. Zwingerstraße Nr. 7.

Zu vermiethen

Büttnerstraße Nr. 2 Stallung für 2 Pferde, nebst Wagenraum und Heuboden.

Termin Ostern zu vermiethen im Eisenkrame ein Haus mit freundlicher Wohnung im ersten und zweiten Stock, in Allem enthaltend 7 Zimmer, Küche nebst hinlänglichem Boden- und Kellerraum. Näheres zu erfahren Eisenkram Nr. 11. im Comptoir.

Bei Ziehung 1ster Klasse 71ster Lotterie traf in meine Kollekte:

der Hauptgewinn
von
5000 Rthlr. auf
Nr. 68284.

Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 71ster Lotterie empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst:

Gerstenberg,
am Ringe, No. 60. (nahe an der Oderstraße).

Angekommene Fremde.

Den 31. Januar. Rautenkranz: Herr Gutsbes. v. Gellhorn a. Peterwitz. — Hr. Kaufm. Gillet a. Lyon. — Hr. Ober-Amtmann Menzel a. Kottwitz. — Weiße Adler: Hr. Graf von Krasinski a. Warschau. — Herr Ober-Amtmann Mann aus Garbendorf, — Hr. Gutsbes. v. Oelsner a. Zieserwitz. — Hr. Kaufmann Pohl a. Lewin. — Hr. Kaufm. Dietz a. Leipzig. — Weiße Storch: Hr. Kaufm. Berliner a. Landshut. — Deutsche Haus: Hr. Gutsp. Kobelt a. Geppersdorf. — Gold. Baum: Herr Gutsbes. v. Randow a. Kreicke. — Zwei gold. Löwen: Herr Gutsbes. v. Schwemler a. Nisgawe. — Gold. Zepter: Herr Major Graf v. Burghaus a. Mühlatschütz. — Hr. Gutsbes. Karsiniki a. Lubczyn. — Hr. Gutsbes. v, Wenzyk. a. Myomice. — Privat-Logis: Elisabethstraße No. 1: Fr. v. Schopper aus Strehlen. — Bischofstr. No. 46: Hr. Rittmstr. v. Lieres a. Parchwitz.

Den 1. Februar. Gold. Schwerdt: Hr. Gutsbes. Sander a. Danchwitz. — Hr. Kaufm. Schmidt a. Altenburg. — Herr Kaufm. Wagner a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Mowbray a. Portobello. — Hr. Kaufm. Köhne a. Lüdenscheid. — Drei Berge: Hr. Regierungs-Vice-Präsident Freiherr v. Seckendorff. a. Liegnitz. — Hr. Handlungs-Reisender Horowitz a. Ungarn. — Hr. Inspek. Hoffmann a. Siemianowitz. — Gold. Gans: Hr. Ober-Amtm. Braune a. Nimkau. — Gold. Krone: Hr. Gutsbes. Göring a. Nimptsch. — Zwei gold. Löwen: Hr. Kaufm. Kuschke aus Krotoschin. — Hr. Apothek. Krause a. Krotoschin. — Blaue Hirsch: Hr. Apothek. Geisler a. Strehlen. — Hr. Buchhalter Franke a. Posen. — Fr. Gutsbes. Schroth a. Gabel. — Weiße Adler: Hr. Forstmeister Klotz a. Karlsruhe. — Rautenkranz: Fr. Majorin v. Hühner a. Glatz. — Hr. Kaufm. Stockmann aus Markheidenfeld. —

WECHSEL- UND GELD-COURSE

Breslau, vom 31. Januar 1835.

Wechsel-Course.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Cour. . . .	2 Mon.	—	141
Hamburg in Banco . . .	à Vista	—	$153\frac{1}{6}$
Ditto	2 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	$152\frac{2}{3}$	$152\frac{1}{3}$
London für 1 Pf. Sterl. .	3 Mon.	6. $26\frac{3}{4}$	—
Paris für 300 Fr. . , .	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl. .	à Vista	—	103
Ditto	W. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	—	$103\frac{1}{4}$
Wien in 20 Kr.	à Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$104\frac{1}{6}$
Berlin	à Vista	—	100
Ditto	2 Mon.	—	$99\frac{1}{3}$

Geld-Course.	Briefe.	Geld.
Holländ. Rand-Ducaten	96	—
Kaiserl. Ducaten	$95\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	$113\frac{1}{3}$	—
Poln. Courant	$102\frac{1}{2}$	—
Wiener Einl.-Scheine	$42\frac{1}{6}$	—

Effecten-Course.	Zins-Fuss.	Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	4	—	$100\frac{1}{2}$
Seehandl. Präm. Scheine à 50 R.	—	—	63
Breslauer Stadt-Obligationen . .	$4\frac{1}{6}$	—	$104\frac{1}{2}$
Ditto Gerechtigkeit ditto . . .	$4\frac{1}{2}$	$91\frac{1}{4}$	—
Gr. Herz. Posener Pfandbriefe .	4	$102\frac{5}{6}$	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rtlr. .	4	—	$106\frac{1}{4}$
Ditto ditto — 500 —	4	$106\frac{5}{6}$	—
Ditto ditto — 100 —	4	—	—
Disconto.	—	5	—

31. Jr.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
6 U. V.	27''11, 67	+ 3, 0	+ 0, 1	+ 0, 3	O. 7	übrzgn.
2 U. N.	28'' 0, 84	+ 3, 4	+ 2, 4	+ 1, 7	OSO. 10	übrzgn.

Nachtkühle — 0, 5 (Thermometer) Oder + 0, 0

1. Fbr.	Barom.	inneres	äußeres	feucht	Windstärke	Gewölk
8 U. V.	28'' 0, 81	+ 2, 8	+ 1, 6	— 1, 8	S. 3°	heiter
2 u N.	28'' 2, 18	+ 3, 0	+ 1, 5	+ 0, 1	S. 3	heiter

Nachtkühle — 1, 6 (Thermometer) Oder + 0. 0

Getreide-Preise.

Breslau, den 31. Januar 1835

		Höchster	Mittler.	Niedrigst.
Waizen:		1 Rtlr. 17 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 12 Sgr 6 Pf.	1 Rtlr. 8 Sgr. — Pf.
Roggen:		1 Rtlr. 8 Sgr. — Pf.	1 Rtlr. 6 Sgr — Pf.	1 Rtlr. 4 Sgr — Pf.
Gerste:		1 Rtlr. 5 Sgr 6 Pf.	1 Rtlr. 5 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr 5 Sgr. 6 Pf.
Hafer:		— Rtlr. 26 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 26 Sgr 3 Pf.	— Rtlr. 26 Sgr — Pf.

Redakteur: F. v. Baerst. Druck der neuen Buchdruckerei von M. Friedländer.